

Antwort an den Kreistag

Fulda, 18.06.2018

zu TOP III.11 der Kreistagssitzung am 18.06.2018

Sachstand der Planungen für das Groenhoff-Areal auf der Wasserkuppe

Anfrage der SPD-Fraktion vom 24.05.2018

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

zu 1. - 4.:

2003 hat das Land Hessen zugunsten der Jugendbildungsstätte Wasserkuppe gGmbH ein Erbbaurecht bestellt. Weitere Erbbaurechtsnehmer sind der Deutsche Wetterdienst (Ursinushaus) und das Land Hessen selbst (Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön).

Neben der hessischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön wurde der überwiegende Teil des Groenhoff-Hauses durch die Jugendbildungsstätte Wasserkuppe gGmbH als Jugendherberge betrieben. In den letzten Jahren erfolgte auch eine Belegung als Flüchtlingsunterkunft.

Der bauliche Zustand des unter Denkmalschutz stehenden Groenhoff-Hauses gibt seit langem Anlass zur Sorge. Die bauliche Substanz des Groenhoff-Hauses verschlechtert sich permanent. Ver- und Entsorgungsleitungen, Heizung, Brandschutz und Gebäudeinfrastruktur müssen modernisiert werden.

Andererseits nimmt das Groenhoff-Areal nicht nur historisch, sondern auch baulich eine herausgehobene Position auf der Wasserkuppe ein.

Seit Ende 2015 liegt eine Machbarkeitsstudie vor, die vom Landkreis Fulda und vom Land Hessen in Auftrag gegeben wurde. Diese Studie beleuchtet die Potentiale des Groenhoff-Areals und zeigt Nutzungsmöglichkeiten nach einer grundlegenden Sanierung und Modernisierung auf.

Die gegenwärtige Situation der Jugendbildungsstätte Wasserkuppe gGmbH ist Gegenstand des folgenden Tagesordnungspunktes in nichtöffentlicher Sitzung.

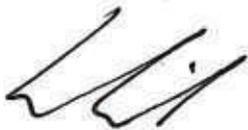
Zur Finanzierung des Projekts befindet sich der Landkreis Fulda in Gesprächen mit dem Hessischen Ministerium der Finanzen und anderen Fördermittelgebern.

Aufgrund der bisher nicht vollzogenen Rückübertragung des Erbbaurechts liegen aber die rechtlichen Voraussetzungen für eine Antragsstellung noch nicht vor.

Die Höhe der Förderzusagen wird von den Investitionskosten und der Aufteilung auf einzelne Förderschwerpunkte abhängig sein.

Dazu muss eine genaue Planung vorliegen.

Diese zu erstellen wäre zum jetzigen Stand noch verfrüht, da eine umfangreiche Untersuchung der vorhandenen Substanz vorausgehen muss.



Woide
Landrat